

Schmidt, Christoph M.

Research Report

75 Jahre RWI: Ein Wegbereiter der Evidenzrevolution

RWI Impact Notes

Provided in Cooperation with:

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

Suggested Citation: Schmidt, Christoph M. (2018) : 75 Jahre RWI: Ein Wegbereiter der Evidenzrevolution, RWI Impact Notes, RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/196549>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



75 Jahre RWI: Ein Wegbereiter der Evidenzrevolution

Praktische Wirtschaftsprobleme statt Theoriedebatten: Studie untersucht Geschichte des RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Zwei unabhängige Wirtschaftshistoriker haben anlässlich seines 75-jährigen Bestehens die Geschichte des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung aufgearbeitet. Sie entdeckten viele Konstanten: Schon in der Nachkriegszeit forschte das RWI in einem theoriegeprägten Umfeld vor allem zu praktischen Problemen der Wirtschaftspolitik. Seit seiner Gründung als „Abteilung Westen“ des Instituts für Konjunkturforschung galt es als Speerspitze bei der Erstellung von Konjunkturprognosen. Rechtlich unabhängig wurde das RWI 1943. Anfang der 2000er Jahre entwickelte sich das Institut dann zu einem Wegbereiter der evidenzbasierten Politikberatung.

Kontakt: Prof. Dr. Christoph M. Schmidt ✉ praesident@rwi-essen.de



DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Das RWI wurde 1926 als „Abteilung Westen“ des Instituts für Konjunkturforschung (IfK) gegründet, dem heutigen Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Im Frühjahr 1943 erlangte das RWI rechtliche Selbstständigkeit.

Die Forscher am RWI bezogen von Anfang an empirische Daten mit in die Konjunkturprognose ein - und waren damit sehr erfolgreich.

Die Politikberatung des RWI stützt sich ausdrücklich auf die Analyse von Daten. Damit ist das Institut einer der Wegbereiter der Evidenzrevolution.

Wieso erlangte das RWI ausgerechnet im Jahr 1943 rechtliche Selbstständigkeit?

Das industrielle Herz der Weimarer Republik schlug im Westen. Da erschien es nur folgerichtig, dass im Jahr 1926 bei der Gründung des Instituts für Konjunkturforschung (IfK), ein Vorgänger des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), eine Zweigstelle in Essen eingerichtet wurde. Schon in den 1920er Jahren betonte diese „Abteilung Westen“, die in der empirischen Wirtschaftsforschung schnell eine Vorreiterrolle übernommen hatte, ihre Selbstständigkeit. Doch erst 1943 wurde sie als Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung formal unabhängig. Relevant war dabei die NS-Großraumideologie: Durch den deutschen Angriffskrieg erhielt die „Abteilung Westen“ einen potenziell größeren Zuständigkeitsbereich. Über die Rolle des RWI und des DIW im Dritten Reich konstatiert der Wirtschaftshistoriker Rainer Fremdling: „Die empirische Wirtschaftsforschung beider Institute trug zum Funktionieren des nationalsozialistischen Herrschaftssystems bei und war (...) dessen integraler Bestandteil.“ Glücklicherweise war diese Ära schnell vorbei.

Wie hat das RWI seit den 1920er Jahren die Konjunkturforschung in Deutschland modernisiert?
In den 1920er Jahren war die Analyse konjunk-

tureller Phänomene in Deutschland noch stark durch die Suche nach grundlegenden theoretischen Gesetzmäßigkeiten geprägt. Die „Abteilung Westen“ legte hingegen von Anfang an einen Schwerpunkt darauf, durch statistische Analysen empirische Muster in den Daten zu ermitteln und für eine pragmatischere Konjunkturprognose zu nutzen. In der Folge erarbeiteten sich die RWI-Konjunkturforscher einen sehr guten Ruf, der bis heute anhält. So ist es kein Zufall, dass das RWI seit der ersten Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute im Juli 1950 ohne Unterbrechung jedes Jahr den Auftrag von der Bundesregierung erhalten hat.

Was hat das RWI zur Evidenzrevolution beigetragen?

Lange Zeit fußte wirtschaftspolitische Beratung in Deutschland vor allem auf theoriegestützten Plausibilitätserwägungen. Dies änderte sich Anfang der 2000er Jahre, als mehr und mehr Ökonomen begannen, politische Reformen auf Grundlage erhobener Daten zu evaluieren, um den ursächlichen Effekt der Maßnahmen zu ermitteln. Seit seinem umfassenden organisatorischen und inhaltlichen Neuaufbruch im Jahr 2003 war das RWI hierzulande einer der wichtigsten Wegbereiter dieser so genannten Evidenzrevolution, indem es für die Politikberatung ausdrücklich datengetriebene Ansätze verfolgt.

Quelle

Pierenkemper, T. und R. Fremdling (2018): *Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in Deutschland – 75 Jahre RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V. 1943–2018, Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte. Beihefte 22, Verlag De Gruyter Oldenbourg. Frei zugängliche Online-Version verfügbar unter: <https://www.degruyter.com/view/product/496617>*



Das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung in Zahlen

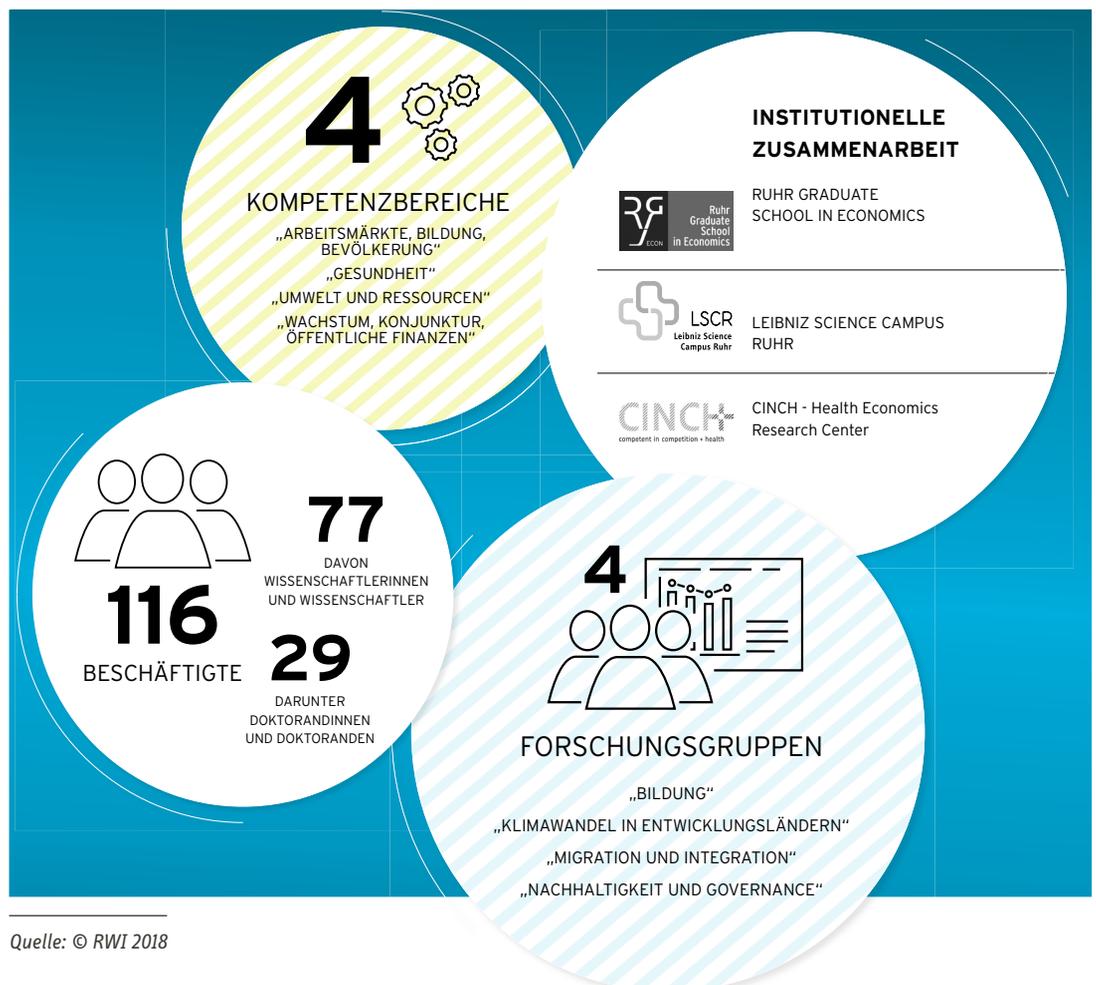
Herausgeber:

RWI - Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung
Hohenzollernstr. 1-3
45128 Essen/Germany
Fon: +49 (0) 201-8149-0

Redaktion:
Julian Rodemann
Katja Fels

Layout und Design:
Daniela Schwindt
Magdalena Franke

© RWI Oktober 2018



Quelle: © RWI 2018